

## Das Leben in Quelonios, Mai-Juli 2012

10 Wochen Costa Rica – 4 Wochen Quelonios an der Karibikküste, 2 Wochen Spanischkurs in Esterones, 4 Wochen Buena Vista am Pazifik. Das war mein geplanter Aufenthalt. Nach dem, was man alles auf der Seite von firsthand gesehen und gelesen hat, hab ich mich am meisten auf Buena Vista gefreut und bin mit geringen bis gar keinen Erwartungen nach Quelonios gekommen.

Die Umgebung hat mich jedoch direkt beeindruckt – der ca. 20-minütige Bootstrip über einen wunderschönen Fluss und durch tropischen Wald, den man machen muss um das Camp zu erreichen, hat mir sofort den Atem geraubt. Und auch das Camp, das direkt am Strand gelegen ist, ist für mich einfach wunderschön. Es ist sehr einfach gehalten, mit einer Küche, einem Haus mit Hochbetten für die Voluntäre, einem Haus für die Staffmitglieder, einem Garten und dem Strand mit Hängematten. Es gibt keine Elektrizität (Handy oder MP3-Player kann man jedoch dank eines solar panels aufladen), demnach auch kein Internet und auch mit dem Handyempfang sieht es oft sehr schlecht aus. Der letztere Punkt war für mich am Anfang sehr schwer, da ich davon ausgegangen war, dass ich meine Familie einmal in der Woche kontaktieren könne. Dem ist jedoch nicht so, was mich in den ersten 1,5 – 2 Wochen sehr bedrückt hat. Der Administrator des Projektes hat sich jedoch sehr gut um mich gekümmert und alles versucht, dass ich zu Hause anrufen konnte, was dann letzten Endes auch geklappt hat, und somit war mein Heimweh erstmal gestillt und ich konnte mich auf das Abenteuer Quelonios einlassen.

Tagsüber arbeitet man morgens und nachmittags ein paar Stunden im Camp – Arbeiten wie Unkrautjäten, Wasser holen, Strand säubern, Wege säubern/erneuern, Feuerholz sammeln usw. Die Arbeit ist nicht allzu anstrengend und wenn man sich mal nicht so gut fühlt, ist es auch kein Problem das zu sagen und einmal auszusetzen. Abends geht es dann entweder von 20:00 bis 0:00 oder von 0:00 bis 04:00 auf Patrouillen an einem Strand, den man erstmal mit dem Boot erreichen muss. Die Patrouillen haben mir sehr gut gefallen, es ist unglaublich schön 4 Stunden lang in der Dunkelheit am Strand entlangzugehen und nach Schildkröten Ausschau zu halten, auch wenn es aufgrund der Hitze und des Sandes relativ anstrengend ist! Wenn man dann aber eine Schildkröte entdeckt ist es einfach beeindruckend! Ich hatte nicht erwartet, dass sie so groß sind. Nachdem man die Schildkröte vermessen und untersucht hat und sie die Eier gelegt hat, bringt man diese ins Reservat am Ende des Strandes, wo sie dann wieder vergraben werden und bewacht werden. Das ist notwendig, da in der Umgebung viele Menschen leben, die sich ihr Geld mit dem Verkauf der Eier verdienen. Da die Patrouille nicht an dem Strand ist, an dem auch das Camp liegt, hat das Camp selbst kein Hatchery. Es gibt also in Quelonios nicht unbedingt Babyschildkröten zu sehen, sondern die Arbeit ist eher mit den großen Schildkröten. Ich hatte jedoch das Glück auch kleine Schildkröten zu sehen, denn man kann an Exhumationen im Reservat teilnehmen. Aber auch die Arbeit mit den großen Schildkröten war für mich erfüllend. Wenn man dann nach 4 oder manchmal auch mehr Stunden zurück ins Camp kehrt und schlafen geht hat man ein richtig gutes Gefühl. Die (nicht allzu geringe) freie Zeit verbringt man meistens damit am Strand zu liegen, in den Hängematten Schlaf nachzuholen, zu reden, zu spielen – einfach das Leben zu genießen! Manchen Voluntären (und auch mir am Anfang) fällt es schwer nichts zu tun, sie haben immer einen Drang etwas tun zu müssen. Für mich war es vor allem auch schwierig, weil man in der vielen freien Zeit natürlich viel nachdenken kann, was meinem anfänglichem Heimweh nicht gerade förderlich war. Aber wenn man sich einfach fallen lässt und seinen Kopf freimacht, ist es ein wunderschönes Gefühl. Ich war nach 1,5 Wochen einfach komplett bei mir, hatte eine innere Ruhe und habe einfach nur im Hier und Jetzt gelebt! Einfach an keine Probleme denken, nur an das denken, was für einen gerade wichtig ist! Eine ganz andere Art zu leben! Einfach Pura Vida!  
Eine andere Sache, die mir an Quelonios besonders gefallen hat ist, dass man sehr viel

mit den ticos, die im Camp arbeiten, reden und spielen kann. Sie sind sehr offen, kümmern sich sehr gut um einen und freuen sich immer über Kontakt zu den Freiwilligen und kommen vor allem von sich aus auf sie zu. Für mich sind sie wie eine Familie geworden! ...Was ich an Quelonios, wie desöfteren schon bemerkt, so gemocht habe, ist, dass man immer mit den ticos, die dort arbeiten, reden konnte. Wir haben fast jeden Abend zusammen Karten gespielt und auch in der Freizeit habe ich viel mit ihnen geredet und mich immer gefreut, wenn sich einer von ihnen einfach zu mir gesetzt hat um mit mir zu reden. Natürlich gab es auch Voluntäre, die lieber unter sich geblieben sind und nicht viel mit den ticos geredet haben, aber für mich ging es ja auch darum, die fremde Kultur kennenzulernen und Spanisch zu lernen! Deswegen hab ich mich nach meinem zweiwöchigen Sprachkurs darauf gefreut wieder in schöner Umgebung mein Spanisch verbessern zu können – und wurde leider enttäuscht. Die Mitarbeiter in Buena Vista kamen leider gar nicht offen rüber. Sie waren immer für sich, hatten beispielsweise einen Tisch für sich selbst und zwischen unserem und ihrem Tisch war eine Wand. Auch haben sie nie mit uns gespielt und waren die meiste Zeit in ihren Zimmern. Dort konnte ich also mein Spanisch kaum verbessern.

Ich hab auch schon in einigen Erfahrungsberichten gelesen, dass viele in Buena Vista nicht satt geworden sind.. In Quelonios ist es beispielsweise kein Problem nach einem Nachschlag zu fragen. Die Köchin kümmert sich, auch wenn sie manchmal verrückt scheint, sehr gut um ihre 'niños' und will immer, dass alle satt werden!

Ich möchte jedoch Buena Vista keinesfalls schlechtreden – es ist ein wunderschöner Ort und auch die Arbeit macht Spaß. Dass ich mich in Buena Vista nicht so wohlgeföhlt habe liegt auch zum großen Teil an mir, denn ich bin absolut nicht unvoreingenommen in dieses Camp gegangen und habe mich wohl auch auf vieles nicht eingelassen, weil ich immer wieder mit Quelonios verglichen hab. Und Quelonios und Buena Vista sind einfach zwei komplett verschiedene Welten! Manchen gefällt Buena Vista, ich hab jedoch mein Herz an Quelonios verloren! Deswegen bin ich auch nach einer Woche Buena Vista wieder zurück nach Quelonios gegangen.

Natürlich ist auch Quelonios nicht makellos und es gibt einige Probleme in diesem Camp, aber das ist mir nicht wichtig. Für mich ist es mit seinen Problemen eine Art Paradies, in dem ich einfach meinen Kopf abschalten konnte und mich von den Problemen meines Alltags befreien konnte. Es ist ein wunderbares Gefühl einfach zu leben. Man hat im Prinzip nichts außer einem Bett, seinen Kleidern und Essen, und kommt damit unglaublich gut klar. Mir ist durch das Leben dort bewusst geworden wie unnötig viele Dinge, die wir hier haben und als wichtig empfinden oder über die wir uns hier Gedanken machen, eigentlich sind. Dadurch entstehen einfach viel mehr Probleme und viel mehr Stress, der einen davon abhält, wirklich zu leben. Wenn man nur im Hier und Jetzt lebt, fernab von allem, nur mit dem, was man wirklich zum Leben braucht, hat man nur die Probleme die wirklich für einen wichtig sind. Dieser Lebensstil hat mich einfach gefangen. Ich habe das erste Mal gemerkt was es heißt wirklich zu LEBEN. Und das in einer wirklich unglaublichen Natur. Wo kann man sich noch einfach mit einer Hängematte in ein Boot setzen, eine Stunde lang einen wunderschönen Kanal entlangrudern bis zu einer Lagune, dort die Hängematte aufhängen und einfach das Meer und die Natur genießen? Es ist einfach .. Pura Vida!

Danke firsthand, dass Ihr mir solch eine Erfahrung möglich gemacht habt! Die Planung und Betreuung war einfach unschlagbar und ich habe immer passende und schnelle Antworten auf all meine Fragen bekommen! Ich würde es jedem empfehlen sich auf das Abenteuer einzulassen, man kann nur daraus lernen! Für mich war es eine unglaubliche Erfahrung und ich werde auf jeden Fall an diesen Platz zurückkehren – zu den Schildkröten, den Menschen und dem Ort, die auf mich warten!

**Laura Werhan (20) aus Darscheid, Mai-Juli 2012**